

FILMLEXIKON DER WIRTSCHAFT

■ kompakt

Private Haushalte I im Wirtschaftskreislauf

Online-
Lernumgebung



Test
Center

auf www.gida.de

FILM+SOFTWARE
It.

Verbraucher

Arbeitnehmer



Private
Haushalte als...



Wirtschaft



Inhalt und Einsatz im Unterricht

"FILMLEXIKON DER WIRTSCHAFT *kompakt*"

"Private Haushalte im Wirtschaftskreislauf I" (Sek. I+II)

2 Filme geben einen motivierenden Einstieg in jeweils einen Teilaspekt der Rolle und der Bedeutung der privaten Haushalte im Wirtschaftskreislauf. Den Schülern wird ein Überblick über die vielschichtige Einbindung der privaten Haushalte in die Volkswirtschaft gegeben. Kurze Sequenzen des Alltags einer Familie bilden den realen Rahmen für erklärende Passagen, die in bewährter 3D-Animationsqualität grundlegende Fakten und Zusammenhänge verdeutlichen.

Private Haushalte als Verbraucher	11:00 min
Private Haushalte als Arbeitnehmer	8:50 min

Die beiden Filme liegen jeweils in Untermenüs, dort sind pro Film zusätzlich auch jeweils 5 Filmmodule direkt aufrufbar.

Es ist zweckmäßig, im Unterricht den Film **"Private Haushalte als Verbraucher"** an erster Stelle einzusetzen, da er die 'Modell-Familie' kurz vorstellt und eine erste Einführung in den Begriff 'Wirtschaftskreislauf' gibt.

Die Filme dieser DVD sind inhaltlich einfach und leicht verständlich gehalten. Die Schüler der Sekundarstufe I + II aller Schularten sollen in die Lage versetzt werden, die umfassende Einbindung auch ihres „Zuhause“, ihres familiären Haushalts, in den Kreislauf der Wirtschaft zu erkennen.

Ergänzend zu den o.g. 2 Filmen und 10 Modulen finden Sie auf dieser DVD:

- **8 Farbgrafiken**, die Zusatzinformationen zu allen Filmen geben (im Grafik-Menü, direkt im Hauptmenü zugreifbar);
- **3 ausdruckbare pdf-Arbeitsblätter**, jeweils in Schüler- und in Lehrerfassung (im DVD-ROM-Bereich).

Im GIDA-"Testcenter" (auf www.gida.de)

finden Sie auch zu dieser DVD "Private Haushalte im Wirtschaftskreislauf I" interaktive und selbstausswertende Tests zur Bearbeitung am PC. Diese Tests können Sie online bearbeiten oder auch lokal auf Ihren Rechner downloaden, abspeichern und offline bearbeiten, ausdrucken etc.

Begleitmaterial (pdf) auf dieser DVD

Über den "Windows-Explorer" Ihres Windows-Betriebssystems können Sie die Dateistruktur der DVD einsehen. Sie finden dort u.a. den Ordner "DVD-ROM". In diesem Ordner befindet sich u.a. die Datei

start.html

Wenn Sie diese Datei doppelklicken, öffnet Ihr Standard-Browser mit einem Menü, das Ihnen noch einmal alle Filme und auch das gesamte Begleitmaterial der DVD zur Auswahl anbietet (PDF-Dateien von Arbeitsblättern, Grafiken und DVD-Begleitheft, Internetlink zum GIDA-TEST-CENTER, etc.).

Durch einfaches Anklicken der gewünschten Begleitmaterial-Datei öffnet sich automatisch der Adobe Reader mit dem entsprechenden Inhalt (sofern Sie den Adobe Reader auf Ihrem Rechner installiert haben).

Die Arbeitsblätter liegen jeweils in Schülerfassung und in Lehrerfassung (mit eingetragenen Lösungen) vor. Sie ermöglichen Lernerfolgskontrollen bezüglich der Kerninhalte der DVD und sind direkt am Rechner elektronisch ausfüllbar. Über die Druckfunktion des Adobe Reader können Sie aber auch einzelne oder alle Arbeitsblätter für Ihren Unterricht vervielfältigen.

Fachberatung bei der inhaltlichen Konzeption dieser DVD:

Herr Manfred Scharffe (OStR. und Diplomhandelslehrer)

Inhaltsverzeichnis

Seite:

DVD-Inhalt - Strukturdiagramm

4

Die Filme:

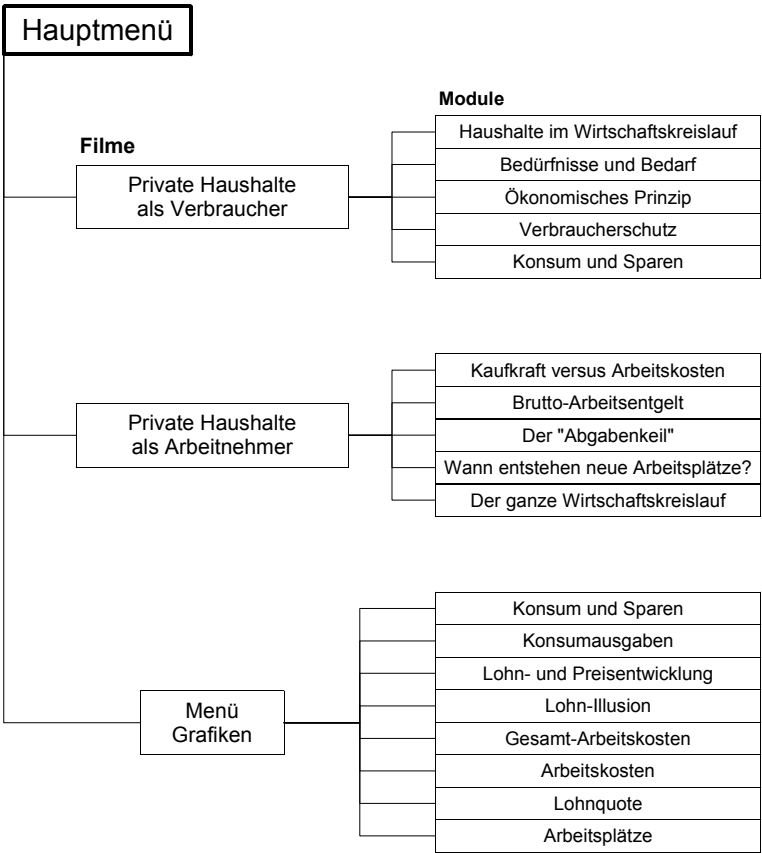
Private Haushalte als Verbraucher

5

Private Haushalte als Arbeitnehmer

8

DVD-Inhalt - Strukturdiagramm



Private Haushalte als Verbraucher

Laufzeit: 11:00 min, 2014

Lernziele:

- Den Begriff „Privater Haushalt“ kennenlernen und die Rolle und Bedeutung des eigenen „Zuhause“ im täglichen Wirtschaftsgeschehen verstehen;
- Einen Überblick über die 4 Sektoren im Wirtschaftskreislauf gewinnen;
- Grundzüge des Verbraucherschutzes kennenlernen.

Inhalt:

Einleitend stellt der Film die „Modell-Familie“ vor, die in kurzen Alltagsszenen den realen, dramaturgischen Rahmen für die Schilderung von Fakten und Zusammenhängen bietet.

Im zweiten Teil der Einleitung stellt der Film die vier Sektoren des Wirtschaftskreislaufs vor: Haushalte, Unternehmen, Staat und Volksvermögen.

„Bedürfnisse“ hat jeder Mensch bzw. Haushalt. Das beginnt mit Existenzbedürfnissen wie Essen, Trinken und Kleidung. Weitere Dinge, die wir erstreben, sind Kultur- und Luxusbedürfnisse wie Lesen, Handy, Auto und so manches andere.



Abbildung 1: Bedürfnisse

Aus Bedürfnissen wird durch Abwägung und Auswählen der klar definierte „Bedarf“ eines Haushalts. Der Weg hin zu diesem Bedarf läuft über einen Auswahlprozess, den man auch „Wirtschaften“ nennen kann, und zwar Wirtschaften nach dem sogenannten „Ökonomischen Maximalprinzip“. Mit gegebenem Einkommen versucht der Haushalt, für die ganze Familie den größtmöglichen Nutzen zu erreichen. Schließlich gelangt man zu konkreten Kaufentscheidungen, die sich am Markt als „Nachfrage“ niederschlagen.

Der Film erläutert in diesem Zusammenhang auch den Begriff „Homo Oeconomicus“, der wohl nur in der volkswirtschaftlichen Theorie existiert. Er ist sich all seiner Wünsche voll bewusst und trifft ausschließlich rationale Entscheidungen.



Abbildung 2: „Homo Oeconomicus“

In der alltäglichen Praxis treffen die Verbraucher/Haushalte aber oft Entscheidungen aus dem Bauch heraus und auf Basis dürftiger Informationen. Der Film leitet mit dieser Erkenntnis über zur Notwendigkeit eines grundlegenden Verbraucherschutzes vor unseriösen Angeboten oder mangelhaften Produkten.



Abbildung 3: Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb

Genauso deutlich wird aber auch, dass Verbraucher neben Rechten und Schutz auch gewisse Sorgfaltspflichten haben. Sie müssen Waren und Verträge prüfen, sie müssen vor allem ihre Ausgaben dem verfügbaren Haushaltseinkommen anpassen, um nicht am Ende bei der Schuldenberatung zu landen.

Abschließend lenkt der Film von Verbrauch und Konsum hin zu einer Funktion bzw. Tätigkeit der privaten Haushalte, die für die übrige Volkswirtschaft von großer Bedeutung ist: Das Bilden und Anlegen von Ersparnissen. Sparen heißt, heute Konsumverzicht zu üben, um später bessere Konsummöglichkeiten zu haben oder in besondere Anschaffungen investieren zu können.

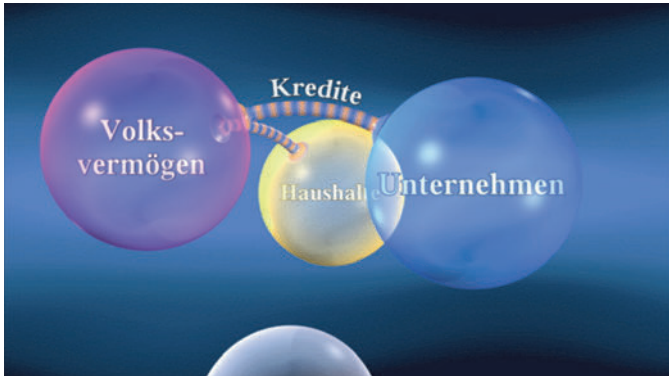


Abbildung 4: Volksvermögen im Wirtschaftskreislauf

Ersparnisse landen im Kreislaufmodell im Wirtschaftssektor „Volksvermögen“ und bilden u.a. die Basis für Kredite, die Unternehmen aufnehmen, um ihre Investitionen in Maschinen und Anlagen zu finanzieren. Darüber hinaus sind Ersparnisse auch wieder eine Einkommensquelle der privaten Haushalte: Zinsen auf Ersparnisse fließen ihnen zu.

* * *

Private Haushalte als Arbeitnehmer

Laufzeit: 8:50 min, 2014

Lernziele:

- Private Arbeitnehmer-Haushalte als Einkommensbezieher und als Verbraucher kennenlernen;
- „Bruttoarbeitsentgelt“ und „Gesamt-Arbeitskosten“ unterscheiden können;
- Einen Überblick über die Zahlungsströme im Wirtschaftskreislauf gewinnen.

Inhalt:

Der Film befasst sich mit dem Zielkonflikt, in dem sich ein privater Arbeitnehmer-Haushalt einerseits als Verbraucher und andererseits als Einkommensbezieher befindet.



Abbildung 5: Zielkonflikt des Arbeitnehmer-Haushalts

Auf der einen Seite möchte jeder Arbeitnehmer auf einem sicheren Arbeitsplatz möglichst gut verdienen. Auf der anderen Seite möchte derselbe Arbeitnehmer zu möglichst günstigen Preisen einkaufen, um mit seinem Einkommen einen möglichst großen Nutzen zu erzielen.

Der Film leitet den daraus resultierenden Zielkonflikt ausführlich her, um eine interessante Unterrichtsdiskussion anzustoßen. Es wird verdeutlicht, dass das Arbeitnehmer-Einkommen zweierlei Charakter hat:

Auf Haushaltsseite ist das Einkommen volkswirtschaftlich notwendige und von allen (auch von den Unternehmen!) gewünschte Kaufkraft.

Auf Unternehmensseite ist das Arbeitnehmereinkommen aber gleichzeitig ein bedeutender Kostenfaktor (ca. 50% der Produktionskosten in Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes).

Um einen Eindruck von den Größenordnungen zu geben, erläutert der Film ausführlich die Zusammensetzung der „Gesamt-Arbeitskosten“. Diese Größe ist weit weniger bekannt als das „Bruttoarbeitsentgelt“, das jeder Arbeitnehmer von der monatlichen Lohn-/Gehaltsabrechnung kennt.



Abbildung 6: Gesamt-Arbeitskosten und Nettolohn/-gehalt

Von den Gesamt-Arbeitskosten, die einem Unternehmen durch einen Arbeitnehmer entstehen, bleiben dem Arbeitnehmer selbst nur ca. 52% netto als Kaufkraft in der Hand. Gut 48% gehen als Abgaben an den deutschen Staat, in Form von Steuern und Sozialabgaben. Man spricht vom Abgabenkeil, weil die Kluft zwischen Nettoeinkommen und Gesamt-Arbeitskosten von 40% in 1980 auf 48% in 2014 gestiegen ist.

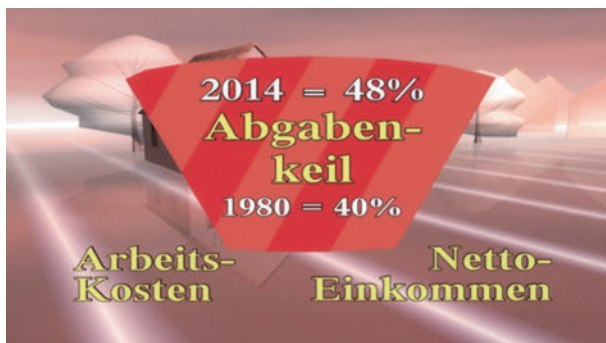


Abbildung 7: Abgabenkeil

Nun wird auch verständlich, warum der Film vom Zielkonflikt zwischen Arbeitnehmer- und Verbraucherverhalten spricht:

"Gut verdienen" und damit die Kosten für die erzeugten Produkte zwangsläufig hoch ansiedeln, das passt nicht zusammen mit "Einkaufen zu niedrigen Preisen". Die inländischen Unternehmen müssen die hohen Arbeitskosten über entsprechend hohe Produktpreise wieder einspielen. Und greift der Arbeitnehmer dann verständlicherweise zu billigeren ausländischen Produkten, dann gefährdet er selbst unbewusst den eigenen Arbeitsplatz.

Der Film vertieft die Überlegung, indem er den rationalen unternehmerischen Entscheidungsprozess pro oder contra der Schaffung neuer Arbeitsplätze darlegt:

Bringt das Arbeitsergebnis eines Arbeitnehmers am Markt einen Ertrag, der seine Arbeitskosten übersteigt (entsteht dem Unternehmen also ein Gewinn aus diesem Arbeitsplatz), dann wird das Unternehmen diesen Arbeitnehmer halten bzw. zusätzliche Arbeitnehmer einstellen.

Liegt hingegen der Ertrag des Arbeitsergebnisses niedriger als die verursachten Arbeitskosten (entsteht also ein Verlust), dann wird das Unternehmen diesen Arbeitnehmer entlassen oder zumindest keine zusätzlichen Arbeitnehmer einstellen.

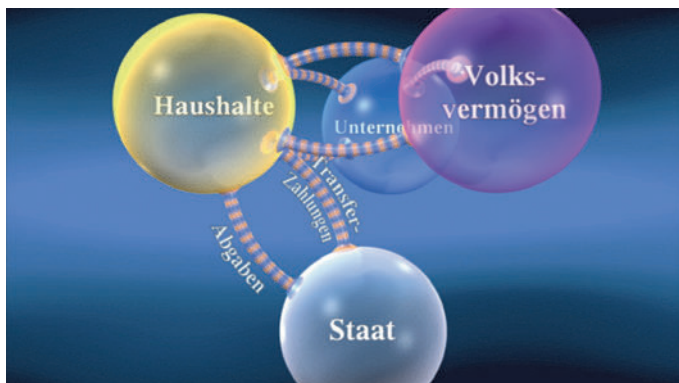


Abbildung 8: Wirtschaftskreislauf

Abschließend schlägt der Film den weiten Bogen über das gesamte Modell des Wirtschaftskreislaufs und lässt noch einmal die vielfältigen Verflechtungen und Zahlungsströme Revue passieren, in die die privaten Haushalte eingebunden sind.

* * *



GIDA Gesellschaft für Information
und Darstellung mbH

Feld 25
51519 Odenthal

Tel. +49-(0)2174-7846-0

Fax +49-(0)2174-7846-25

info@gida.de

www.gida.de

- Private Haushalte als Verbraucher
- Private Haushalte als Arbeitnehmer

